

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0354

LOG Titel: Alkinoos (Platoniker)

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Murren um, und verweigerte sogar die nöthige Unter-
stützung. Alk. führte die Flotte nach Motium, in der
Nähe von Ephesus, wo Lysander mit seinem Heere lag; ⁹²⁾ selbst ging er zu einer Unterredung mit Thrasybulos nach Phokaa ⁹³⁾. Während dieser Zeit führte der Steuermann
Antiochos die Flotte an und näherte sich dem Feinde mit
Unbedachtsamkeit, so daß Lysander zu einem Treffen
schrift, in welchem die athenische Flotte fast ganz vernich-
tet ward. Die Schuld fiel auf Alk., der zurück geilte
den Feind zu keiner zweiten Schlacht, die seine Ehre ret-
tete, bewegen konnte. Schon schwankte die Meinung
über ihn im Volke, das ihm sogar misdeutete, wenn er
als Oberfeldherr nicht für Alles die Zustimmung des
Volks eingeholt hatte. Spät auch kam die Kunde von
Kyros und der Spartaner Verbindung nach Athen. Ein
Angrif auf Kumá bewog die Einwohner zu Klagen über
Alk., womit sich andere Beschuldigungen der Nachlässig-
keit, Habsucht und Treulosigkeit verbanden ⁹⁴⁾. Thrasy-
bulos, Thrasons Sohn, kehrte nach Athen zurück und trat
sogar öffentlich als Ankläger auf ⁹⁵⁾.

Die Geschichte nennt nicht ausführlich die innern
Bewegungen, durch welche Athens Verfassung aufs
Neue wankte, und die bis jetzt an der Spitze stehenden
Männer sanken. Eben so wenig vermögen wir Alk. ge-
gen die aufgebrachten Beschuldigungen zu rechtfertigen,
vielmehr scheint er an sich selbst irre geworden, mit dem
Selbstvertrauen auch den Muth für andere Unterneh-
mungen verloren zu haben. Er mußte sich und Thrasy-
bulos der Feldherrnwürde entsezt glauben, als man 10
Männer zu Anführern des Heeres ernannte; viele Andere
sah er zum Tode verurtheilt, viele verwiesen; ihm blieb
nicht einmal die Rechtfertigung zu wagen. Schnell ver-
ließ er das Heer, streifte mit einer Schaar Soldaten durch
Thracien, wo er von der früher gewonnenen Beute sich
hatte feste Schlösser erbauen lassen, und lebte zu Pactya,
einem Castell, in freiwilliger Verbannung ⁹⁶⁾. Sein Na-
me ist von da an aus der Geschichte entchwunden. Wol-
mochten ihm die Begebenheiten des folgenden Jahrs, die
durch Konon und Diomedon verlorenen Schlachten kund
geworden seyn; denn das Interesse am Vaterland war in
ihm nicht erloschen ⁹⁷⁾. In seiner Nähe standen die
Flotten einander schlagfertig gegenüber, die athenische in
einer sehr bedrängenden örtlichen Lage und nach einem
unklug entworfenen Plane. Alk. wagte in das Lager zu
gehen und ertheilte dem Anführer Rath ⁹⁸⁾, obgleich dieser
nicht beachtet, er selbst nur schimpflich behandelt wurde.
Nicht mit Unrecht mochte er sich zum letzten Male
beim Weggehen gerühmt haben, wenn man ihm es über-
lassen wollte, der Spartaner Macht zu Boden zu werfen.
Er hatte die Fehler der Taktik durchschaut, nach welchen
in einigen Tagen die athenische Flotte gänzlich vernichtet,

die kräftigste Mannschaft getötet oder gefangen, und in
kurzem die Belagerung von Athen herbei geführt wurde ⁹⁹⁾. Das Vaterland, das sein Stolz war, sah er ver-
nichtet, sich selbst dem grausamen Feinde Preis gegeben.
Er floh mit seinen Schäzen nach Bithynien, um von da
zu Artaxerxes zu gehen und dessen Hilfe für Athen zu er-
scheben. Längere Zeit verweilte er bei Pharnabazos in
Phrygien, der ihn als Freund aufgenommen hatte ¹⁰⁰⁾.

Die Athener erkannten in dem einbrechenden Unglück
nur die Nächtheit der an Alk. begangenen Schmach, und
Einzelne setzten die letzte Hoffnung auf seine Rettung
bringende Rückkehr. Die Dreifig beobachteten ihn sorg-
fältig, und als Kritias dem Lysander angeigte, die Herr-
schaft der Spartaner sey, so lange Alk. lebe, nicht ge-
sichert und darauf Befehle von Sparta dessen Tod gebo-
ten, sendete Lysander den Pharnabazos die Aufforderung
zur Hinrichtung. Magaös, des Satrapen Bruder, und
Susamithres übernahmen das Geschäft. Die Art der
Ermordung wird verschieden erzählt. Erträume sollen ihm
den Tod verkündigt haben ¹⁰¹⁾. Die Mörder wagten
nicht Hand an ihn zu legen, sondern steckten das Haus
in Brand, und Alk. der sich aufraffte und bewaffnet durchs
Feuer auf die Mörder eindrang, wurde durch Pfeile aus
der Ferne getötet ¹⁰²⁾. Den Todten bestattete Timan-
bra, eine Geliebte, die jetzt mit Alk. lebte ¹⁰³⁾. Er starb
gegen 40 Jahre alt ¹⁰⁴⁾ (Ol. 94, 1). Sein Sohn konnte
nur durch Flucht sich retten ¹⁰⁴⁾ und ward verbannet.

Ueber Alk. Leben richtete die Nachwelt, die nächste
Zeit in Schmähungen und Verfolgung seines Sohnes ¹⁰⁵⁾,
die spätere mit Lobpreisung und Verherrlichung seines
Grabmals ¹⁰⁶⁾. Das Zweifelhafte in den Urtheilen über

98) Ueber Alk. Einsicht in die taktischen Fehler bei dieser
Schlacht s. Plutarch im Lysander p. 438 d. c. 10. 11. Alk. bemerkte,
daß Lydeus und andere Anführer Verrath im Sinne führten.
Dagegen beschuldigt Lysias p. 548 den Alk., er habe mit Adi-
mantos die Schiffe dem Lydander verrathen. 99) Plut. Alc. 97.
Cornel. Nep. 9 spricht auch von einer Verfolgung durch die Thra-
zier. 100) Plut. 39. Valer. Max. 1, 7. extr. 9. 101) Plut.
39. Cornel. Nep. 10. Nach Diodor XIV. 11 ermordete ihn
Pharnabazos, um sich die Gunst der Spartaner zu erwerben.
Ephoros berichtete, nach Diodor, daß Alk. dem Artaxerxes einen
Verrath seines Bruders habe entdeckt wollen, und sich deshalb
an Pharnabazos gewendet, dann aber, von Pharnabazos zurück-
gewiesen, auf seiner Reise nach Paphlagonien durch denselben
ermordet worden sey. Andere erzählen, weder Lysander noch
Pharnabazos habe zu Alk. Tode Veranlassung gegeben, sondern
Alk. sey durch die Brüder einer verführten Phryzlerin bei
Nacht in dem Brände seines Hauses getötet worden. Den
Ort nennt Aristoteles hist. anim. VI, 29 Arginus, Athenaeus
XIII. 4. p. 574 Melissa ¹⁰²⁾ Mutter der Lais. Plut. 39.
Athenaeus nennt die Geliebte Theodota ¹⁰³⁾ So nach Cor-
nelius Nepos Angabe c. 10. Das Geburtsjahr läßt sich nicht
sicher bestimmen. Nach Dodwell wurde er 46 Jahr alt, und
trat in seinem 30. Jahr zuerst in politische Thätigkeit (eine
unerwiesene Annahme) Ol. 89, 4, so daß sein Geburtsjahr
auf Ol. 82 fällt. Vergl. Dodwell Annal. Thucyd. ad ann.
XIII. Ducker ad Thucyd. V, 43. ¹⁰⁴⁾ In seinem 11 oder 12
Jahre. Dodwell Annal. Thucyd. ad ann. XVII. ¹⁰⁵⁾ Antiphon schrieb *λαμπτέων αἰδοπλας*. Plut. Alc. 3. Athen. XII.
p. 525 b. Spaan diss. de Antiphonte p. 822. Orat. T. VII.
Reisk. In den Schulen der Akademie ward er zur Aufgabe des
klamatorischer Übung. Vgl. Cornel. Nep. c. 11. ¹⁰⁶⁾ Man
errichtete ein Grabmal und Bildsäulen, opferte jährlich seinen
Andenken. Noch später verherrlichte das Grab der Kaiser A-
drian. Athenaeus XIII, 34. Einer Bildsäule in Rom gedacht Alk-
ibiades.

92) Xenoph. I, 5, 8. Nach Plutarch. c. 35 ging er nach
Sarden um Gelb bezutreiben; nach Diod. XIII, 71 nach Klazomenä.
93) Diod. XIII, 73, 74. Metzg. Cornel. Nep. 7.
94) Plut. c. 36. Diod. XIII, 73. ⁹⁵⁾ Nach Dodwell, im
Herbst. Xenoph. I, 5, 16-20. Ueber die Flucht nach Thra-
cien spottet Lysias XIV. p. 549. Cornel. Nep. c. 7. nennt drei
Castelle mit Namen, die sehr zweifelhaft sind. ⁹⁶⁾ Xenoph.
I, 5, 6. ⁹⁷⁾ Xenoph. a. & d. Diod. XIII, 105. Plut. 36.
Cornel. Nep. 8.